

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 30. Mai 1908, nachm. 2 Uhr.

1. **Felix Mendelsjohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):
Grave und Adagio aus der Orgelsonate op. 65.

2. **Johann Eccard** (geb. 1553 zu Mühlhausen in Thüringen, gest. 1611 zu Königsberg in Preußen):

„Mein schönste Zier“, fünfstimmiger Chor aus: „Preußische Festlieder auff das ganze Jahr für 5—8 Stimmen“. Teil II, Nr. 31.

Mein' schönste Zier und Kleinod bist
Auf Erden du, Herr Jesu Christ,
Dich will ich lassen walten,
Und alle Zeit in Lieb und Leid
Im Herzen dich behalten.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht
Und hält gewiß, was es verspricht
Im Tod und auch im Leben.
Du bist nun mein und ich bin dein,
Dir hab' ich mich ergeben!

3. **Felix Mendelsjohn-Bartholdy**:

„Laßt uns singen von der Gnade des Herrn“, Arioso für Sopran aus dem Oratorium „Paulus“.

Laßt uns singen von der Gnade des Herrn und seine Wahrheit verkünden ewiglich!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 362, Vers 1. (Mel.: Ich will dich lieben, meine Stärke).

Aus Gnaden soll ich selig werden!
Herz, glaubst du's oder glaubst du's nicht?
Was willst du dich so arg gebärden?
Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht,
So muß auch dieses Wahrheit sein:
Aus Gnaden ist der Himmel dein.

Chr. Ludw. Scheidt, † 1761.

Vorlesung (Ephes. 2, 4—10), Gebet und Segen.

5. **Peter Cornelius** (geb. 24. Dezember 1824 zu Mainz, gest. 26. Oktober 1874 ebendasselbst):

„Die Sterne tönen ewig hohe Weisen“ aus dem Niederzyklus „Vaterunser“, op. 2, Nr. 2.

Die Sterne tönen ewig hohe Weisen
Im Wunderklang;
Und Wunderklang und hellen Psalmensang
Gabst du auch meiner Seele, dich zu preisen.
Wenn deinen Blumen gleich die Seele blühte
Nur einen Tag;
Den einen Tag mit lichtem Flügelschlag
Schwebte sie auf im Strahle deiner Güte.

Bitte wenden!